

SAFER SEX



SCHÜTZE DEIN LEBEN

www.bee-secure.lu/safersex



SAFER SEX - der beste Schutz gegen sexuell übertragbare Krankheiten!

Sexuell übertragbare Krankheiten haben in den letzten Jahren weltweit stark zugenommen. Zwei Drittel der betroffenen Menschen stecken sich vor ihrem 25. Geburtstag beim Sex mit einer Geschlechtskrankheit an.

Neben HIV/ Aids sind mehr als 20 verschiedene sexuell übertragbare Krankheiten bekannt. Die bekanntesten sind HIV/Aids, Syphilis, Gonnorrhoe, Chlamydien, Mykoplasmen oder Genitalherpes. Diese Krankheiten können nicht nur unangenehm sein, und u.a. Juckreiz und Ausfluss verursachen sondern auch zu anderen Komplikationen führen, wie Unfruchtbarkeit oder Krebs.



Tückisch ist, dass viele dieser Krankheiten oft keine Schmerzen oder spezifische Symptome verursachen, und deshalb leider oft unbemerkt und auch unbehandelt bleiben. So können wir die Erreger, ohne es zu wissen, an andere Menschen weitergeben.



Safer Sex heißt, sich stets so zu verhalten, dass eigene Samenflüssigkeit, Scheidenflüssigkeit, Blut oder Blutspuren nicht in den Körper der Partnerin oder des Partners gelangen, und dass umgekehrt solche Körperflüssigkeiten nicht in den eigenen Körper gelangen. Deshalb ist es so wichtig, Kondome zu verwenden.

Kondome: Nur benutzen schützt!

Kondome verringern nicht nur das Risiko einer Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten, sondern schützen auch vor ungewollter Schwangerschaft.

So geht's:



1



2



3



4



5

- 1 Öffne die Kondompackung vorsichtig.
- 2 Drücke das Reservoir des Kondoms zusammen, um die Luft herauszudrücken. Der Rollrand des Kondoms muss dabei nach außen zeigen.
- 3 Vor dem ersten Kontakt mit den Geschlechtsteilen, dem Mund oder dem After das Präservativ über den steifen Penis streifen und bis ganz nach unten abrollen.
Als Gleitmittel sollten nur wasserlösliche, fettfreie Produkte verwendet werden. Vaseline, Nivea, Butter oder andere ölige Produkte können das Kondom beschädigen.

- 4 Nach dem Samenerguss, den Penis herausziehen, bevor er wieder schlaff wird. Das Kondom dabei festhalten.
- 5 Streife das Kondom ab, knote es zusammen und werfe es in den Mülleimer.

Sicherheits-Check: Der HIV-Test

Jedes Jahr stecken sich in Luxemburg ca. 60 Menschen mit dem HIV-Virus an. Gerade HIV/Aids wird oftmals erst lange nach der Ansteckungssituation entdeckt: ein frühzeitiger Test ermöglicht es, schnell mit der Behandlung zu beginnen und das Ansteckungsrisiko für andere zu reduzieren. Denke daran einen HIV-Test zu machen, wenn du eine Risikosituation (z.B. ungeschützten Anal-/Genitalsex; Oralsex, bei dem Sperma oder Menstruationsblut in den Mund gelangten) erlebt hast, oder du einen festen Partner hast und ihr zukünftig auf Kondome verzichten wollt. Beim HIV-Test wird das Blut auf Antikörper untersucht, die sich einige Wochen nach einer HIV-Infektion als Reaktion auf diese Ansteckung mit HIV bilden. Diese Antikörper können ab der 12. Woche nach der Risikosituation mit großer Sicherheit nachgewiesen werden.

Folgende Einrichtungen bieten einen kostenlosen und falls erwünscht, anonymen Aids-Test an, ohne Termin und ohne ärztliche Verordnung:

Centre Hospitalier (CHL)

Service national des maladies infectieuses - Unité de soins
(U20, 2. Stock 24h/24 ; 7/7)
4, rue Barblé L-2120 Luxembourg
Tel. 44 11-83 49 ou 44 11 27 30

www.chl.lu

Laboratoire National de Santé

(Mo-Fr : 7h30-16h)
2, rue du Laboratoire
L-1911 Luxembourg

www.lns.lu

Im Notfall: Die PEP

Wenn nach einer Risikosituation (ungeschütztem Sex mit einem HIV-positiven Menschen, z.B. durch gerissenes Kondom) ein erhöhtes Risiko besteht, sich mit dem HIV-Virus infiziert zu haben, ist es möglich eine Notfallbehandlung, die so genannte Post-Expositions-Prophylaxe (PEP), in Anspruch zu nehmen. Diese Behandlung soll verhindern, dass man HIV-positiv wird. Während 4 Wochen müssen dazu jeden Tag zu festgelegten Zeiten mehrere Medikamente eingenommen werden. Ein HIV-Test wird gleich zweimal gemacht: bei Beginn sowie ab der zwölften Woche nach dem Risikoereignis.

Je früher die PEP einsetzt, desto wirksamer ist sie. Die PEP ist eine Behandlung in Ausnahmesituationen, da sie zwar die Gefahr einer Ansteckung reduziert, jedoch keine 100%ige Garantie bietet.

Nach einem Risikoereignis sollte man also so schnell wie möglich - jedoch spätestens innerhalb der nächsten 72 Stunden - das Centre Hospitalier de Luxembourg aufsuchen (Adresse siehe unten).

Mehr Informationen unter:

Ministère de la Santé

Direction de la Santé
Villa Louvigny- Allee Marconi
L-2120 Luxembourg
Tel. 24 78 55 60

www.sante.lu

Aidsberodung Croix-Rouge

94, bd. Général Patton
L-2316 Luxembourg
Tel. 27 55 45 60

www.aids.lu

